Bücher : Clara Ragaz-Nadig (1874-1957) : Feministin - Pazifistin - Sozialistin [Trudi Weinhandl]

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **95 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

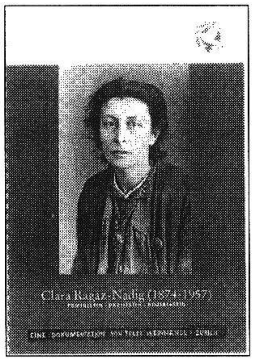
wenn sie sich in den Dienst der Völkergemeinschaft stellte. Aber warum eigentlich nicht? Die Alternative ist ja nicht die Armeeabschaffung, für die es in der Schweiz heute und morgen keine Mehrheit gibt. Die Alternative ist die Verschwendung von menschlichen und finanziellen Ressourcen für die Ideologie einer chauvinistischen Igel-Mentalität.

Das *nationalkonservative Referendum,* das von der AUNS ausgeht, versteht sich dagegen als Generalprobe für den Kampf *gegen den UNO-Beitritt.* Es ist darin weit konsequenter als dasjenige der GSoA, die Auslandeinsätze der Armee ablehnt, aber den Beitritt zu einer UNO unterstützt, der solche Auslandeinsätze durchaus willkommen wären. Die UNO ist zwar vorrangig den Grundwerten von Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung verpflichtet, aber sie schliesst deswegen militärische Sanktionen nicht aus, die, um das Völkerrecht durchzusetzen, noch viel weiter gehen als «friedenserhaltende Massnahmen».

«Peace keeping» und *«peace enforcement»* gehören nun einmal zum UNO-System. Wer dieses bejaht, kann nicht gut das Referendum gegen das Militärgesetz unterstützen, das ja Auslandeinsätze ausdrücklich nur in den Dienst der Völkergemeinschaft stellen will. Die politische Rechte hat es da einfacher: Sie wird mit ihren Soldatenfriedhöfen auch gegen den UNO-Beitritt Stimmung machen – und sich dabei auf Argumente der GSoA stützen, die nicht in der Lage ist, in dieser für unser Land existenziellen Frage die Geister zu scheiden. •

Bücher

Clara Ragaz-Nadig (1874–1957). *Feministin – Pazifistin – Sozialistin.* Eine Dokumentation von Trudi Weinhandl.
Zürich 1998, 120 Seiten, Fr. 20.– (mit Versandspesen Fr. 25.–). Bezugsadresse: Trudi Weinhandl, Diggelmannstrasse 10, 8047 Zürich, Telefon 01 491 86 23.



Eben ist Trudi Weinhandls Broschüre über Clara Ragaz in einer unveränderten Neuauflage nachgedruckt worden. Das Interesse an dieser eindrücklichen, anschaulich bebilderten und leicht lesbaren *Dokumentation über die Feministin, Pazifistin und Sozialistin* Clara Ragaz ist ungebrochen. «Grabe, wo du stehst», könnte das Leitmotiv der Laienhistorikerin Trudi Weinhandl sein. Dass anlässlich des 50. Todestags von Leonhard Ragaz im Dezember 1995 «seine Frau Clara und seine Tochter Christine ... dabei nur Schattenfiguren» blieben, wurde Anstoss – im doppelten Sinn des Wortes – für diese Arbeit. Als Mitglied der Religiös-Sozialistischen Vereinigung und des Historischen Vereins Aussersihl war die Autorin besonders motiviert, Clara Ragaz in ihrem eigenständigen Wirken zu porträtieren. Gewiss ist Trudi Weinhandl nicht die einzige Autorin, die sich in neuerer Zeit um Leben und Werk von Clara Ragaz verdient gemacht hat, aber die vorliegende Spurensicherung hat den Vorzug der besonderen Authentizität in Wort und Bild.

Im Vordergrund steht das *friedenspolitische Engagement,* in welchem Clara ihrem Mann Leonhard beispielgebend voranging. 1915 war sie Mitbegründerin des Schweizerischen Zweigs des «Internationalen Komitees für dauernden Frieden», das sich ab 1919 «Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit» (IFFF) nannte. Clara Ragaz gehörte dem internationalen Präsidium an und leitete während 30 Jahren den Schweizerischen Zweig. Diese Tätigkeit, aber auch ihr frühes Eintreten für die Heimarbeiterinnen, ihre spätere Flüchtlingsarbeit und ihr steter Kampf um die Menschenrechte finden sich in der vorliegenden Broschüre ebenso dokumentiert wie der Werdegang von der Tochter aus bürgerlichem Haus zur religiösen Sozialistin und Feministin.

Dass Clara Ragaz zu ihren Lebzeiten nicht etwa im Schatten ihres Mannes stand, wie dies eine selektive öffentliche Wahrnehmung der beiden Persönlichkeiten nahelegen könnte, dass Clara und Leonhard Ragaz vielmehr eine partnerschaftliche Beziehung lebten, die beiden die *Freiheit* liess, die sie für ihr politisches Wirken brauchten, geht aus dieser Dokumentation von Trudi Weinhandl ebenfalls hervor. *Willy Spieler*